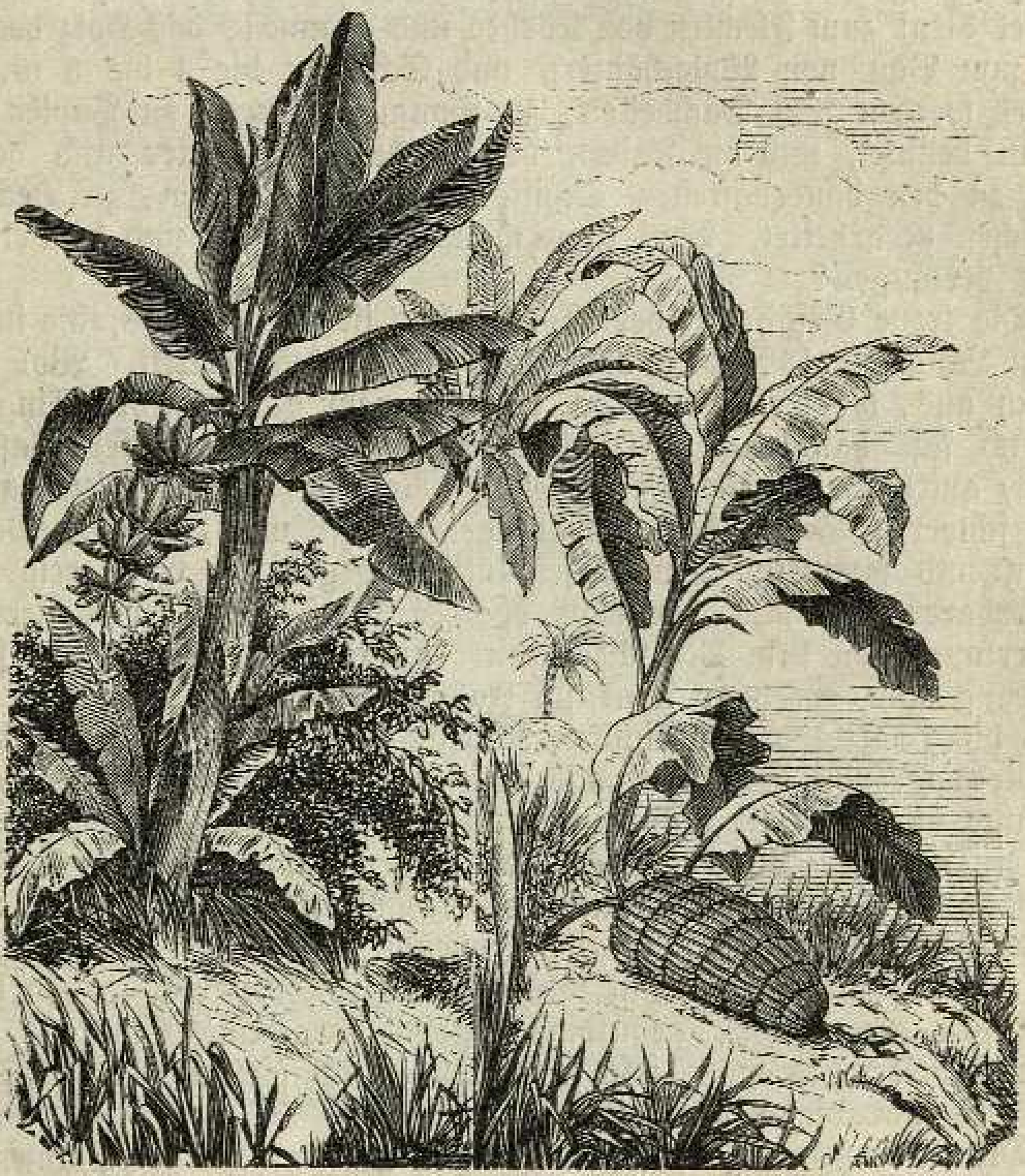
Die Kokospalme säumt am liebsten den salzigen Meeresstrand, die Palmyra krönt gern die luftigen Bergeshöhen und die Banane wuchert fast in jedem Garten.

Die Kokospalme ist einer der stattlichsten Bäume, und wenn sich Gott in der Natur irgendwo „Tempel und Säulen" erbaut hat, so läßt sich das von einem Kokoswalde besonders sagen. Da reiht sich Schaft an Schaft, schlank, hoch, luftig! Und darüber wölbt sich eine so dichte Decke, daß



Banane, im Vordergrunde eine abgeschnittene Frucht.

nur hier und da ein Sonnenstrahl in das heilige Dunkel hineinfällt, während die in Form riesiger Federn anmuthig herabhängenden Blätter, vom Windhauch gewiegt, sich gleichsam vor der gegenwärtigen Gottheit neigen. Aber auch an lieblichen, einfach ländlichen Scenen fehlt es nicht, wo dieser Baum heimisch ist; es ist eine wahre Lust, die Palmweinsammler am Morgen oder am Abend an dem schlanken Stamme so geschmeidig wie Affen und so geräuschlos wie Katzen hinanklimmen zu sehen. Abends und Morgens begegnen wir fort und fort Leuten mit Gefäßen auf dem

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658